



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hundert Jahre Westfälische Eisenbahn

Eisenbahndirektion <Essen>

Paderborn, 1950

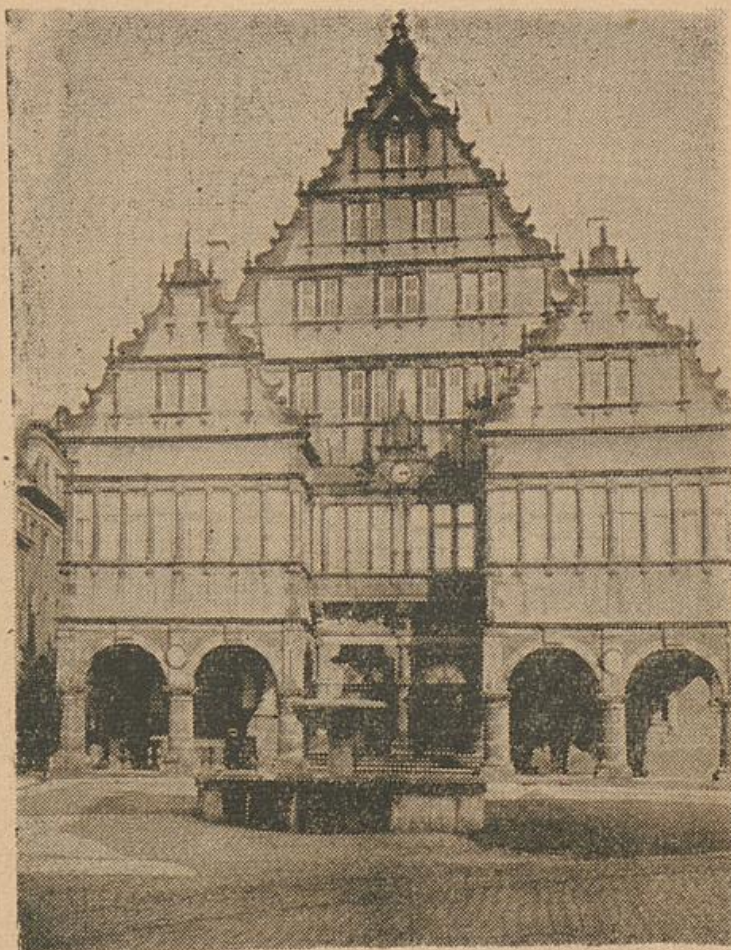
Stadt Paderborn

urn:nbn:de:hbz:466:1-8730



Geschichtliches über Paderborn

Lange bevor Paderborn im Jahre 777 zum ersten Male urkundlich genannt wurde, stand die Siedlung an der Pader am Schwerpunkt des Hellweges und der Straße Bremen—Corbach—Frankfurt. Karl der Große hielt hier den ersten Reichstag auf sächsischem Boden.



Rathaus

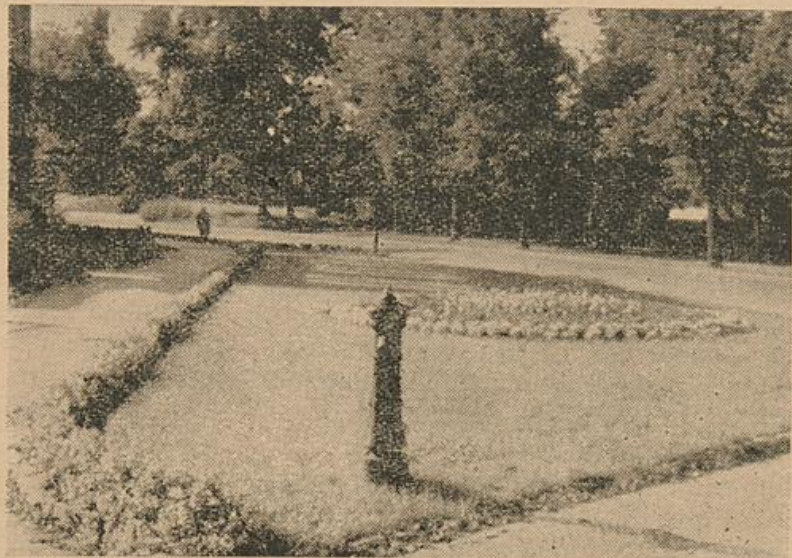
Im denkwürdigen Jahre 799, als Papst Leo III. und Karl, der Herrscher der Franken, sich in Paderborn trafen, fand der Gedanke der Wiederherstellung der römischen Kaiserwürde feste Formen. 836 überführte Bischof Baduard die Gebeine des Hl. Liborius aus Le Mans in Frankreich nach Paderborn. Alljährlich im Juli gedenkt die Stadt ihres Schutzpatrons in der Libori-Festwoche. Oft hat schweres Leid die Stadt getroffen. Im Jahre 1000 wurde sie durch Brand zerstört. 1058 sank sie abermals in Asche. 1133

berichtet die Geschichte wiederum von einer Zerstörung durch Feuer. 1340 widerfuhr ihr dasselbe Geschick. 1506 brannten 300 Häuser nieder, 1616 waren es 375 Bauten. Nachdem der Dreißigjährige Krieg mit allen Schrecken beendet war, lebten noch 500 Menschen im zerstörten Paderborn. Die Drangsale des Siebenjährigen Krieges gingen vorüber. 1875 brannte ein ganzes Stadtviertel nieder und, um die Liste der Leiden vollzählig zu machen, am 27. 3. 1945, wenige Tage vor dem Ende des Krieges, sanken abermals viele Gebäude der Stadt in wenigen Minuten in Schutt und Asche.

In allen Zeiten bauten Fleiß und zähe Ausdauer das Zerstörte wieder auf. Bischof Meinwerk schuf nach dem Brande des Jahres 1000 Kirchenbauten, deren Ruhm weit über Paderborn hinausstrahlte. Der Abdinghof, die Bartholomäus-Kapelle, Westdeutschlands älteste Hallenkirche, sind u. a. heute noch Zeugen seines Wirkens.

Wer heute wieder nach Paderborn kommt, wird eine wiedererstandene Stadt finden, die in würdiger Weise Altes und Neues verbindet. Er findet Hotels und Gaststätten, die die gute alte Tradition fortsetzen, moderne Läden, reges Leben und wenn er zur rechten Stunde kommt, begegnet er Menschen, die zu einer der zahlreichen Tagungen nach der Paderstadt kamen. Er sieht Wagen aus vielen fremden Ländern.

Am 1. Oktober 1950 erlebt er die Festlichkeiten die an den Tag erinnern, an dem vor 100 Jahren die Strecke Hamm—Soest—Paderborn in Betrieb genommen wurde. Aus den damaligen Anfängen entwickelte sich ein bedeutender Bahnhof. Wenn heute fast 3 500 Menschen in den Werkstätten der Deutschen Bundesbahn beschäftigt werden, so ist ohne Übertreibung festzustellen, daß die Bundesbahn ein wesentlicher Faktor im Leben der Stadt Paderborn ist.



Blick in den Englischen Garten